

Heartbeat

Von MissyX

Prolog: Prolog

Alles lag in Schutt und Asche. Das Chaos und der Tod hielten Einzug übers Land und die Erde selbst. Alles was sie je geliebt hatte und je lieben würde, existierte nicht mehr. Einzig allein Sie war noch am Leben. Sie, die das Licht der Hoffnung in sich trug. Das Licht, was ihnen statt Tod eigentlich den Frieden hätte bringen sollen.

Hilflos sah sie auf das zerbrochene Schwert, was sie fest umklammert in ihren Händen hielt. Dachte an all diejenigen, die sie verloren hatte. An ihre Familie, ihre Freunde und ihren Geliebten. Sie hatte sie schon einmal verloren. Vor langer, langer Zeit. Die Erinnerung daran übermannte sie und ließ in ihr die schmerzhafteste Gewissheit zurück, dass sich gerade all dies zu wiederholen schien. Und doch gab es, trotz dieser schmerzhaften Gewissheit, etwas in ihrem Inneren das ihr zu verstehen gab, dass sie niemals aufgeben durfte. Dass es trotz allem noch ein Fünkchen Hoffnung gab. Eine allerletzte Chance, die nicht nur sie zu retten vermochte, sondern auch all diejenigen die sie liebte.

Woraus sie dann aber schlussendlich, das letzte Quäntchen Hoffnung und die Kraft zog, als sie sich noch ein mal aufrappelte, konnte sie sich selbst nicht erklären. Unzählige Blitze zuckten um sie herum und entluden sich explosionsartig auf der Erde, als sie erhobenen Hauptes und ohne Angst vor dem, was nun geschehen würde, auf Galaxia zu trat. Ein letztes Mal konzentrierte sie sich auf ihr Innerstes, sammelte dort ihre letzten Kraftreserven und stellte sich Galaxia und dem Chaos. Ein letzter Kampf um ihre Existenz und die der gesamten Menschheit entfachte.

Ihre letzten Gedanken galten erneut ihren Freundinnen und dem Mann, den sie so sehr liebte, bevor das Licht der Hoffnung von Neuem erstrahlte. Heller als jemals zuvor nahm es das Chaos und die Dunkelheit in sich auf, legte sich wie ein glänzender Schleier auf die zerstörte Welt und Prinzessin Serenity spürte, wie der Silberkristall plötzlich im Gleichklang mit dem Licht der Hoffnung pulsierte. Alles um sie herum verblasste. Nur noch ein Gedanke und zugleich ein einzelner Wunsch kam ihr in den Sinn, bevor sie bewusstlos zu Boden fiel:

**"Wenn nichts mehr sein kann, wie es war,
nichts mehr so ist, wie man es sich wünscht,
und nichts mehr so sein wird, wie man es sich erträumt,
so ist es an der Zeit, alles zu vergessen was war."**